

den Dom zu Naumburg erbaut oder reichlich ausgestattet haben. Diese Denkmäler sind nur zum Theil mit Inschriften versehen, aber aus der Urkunde des Bischofs Dietrich vom Jahre 1249 und mehreren älteren Nekrologien sind die eigentlichen Stifter und Wohlthäter der Kirche zu erkennen. Die Söhne Ekkehards I., Hermann und Ekkehard II., hatten die Verlegung des Bischofssitzes von Zeitz nach Naumburg, welches zu ihren Erbgütern gehörte, im Jahre 1028 durchgesetzt, die Domkirche umgebaut und reichlich begabt. Ihre und ihrer Gattinnen Bildsäulen stehen in der Mitte dieser prachtvollen Geschlechtshalle, auf der rechten Seite vom Eingange der Markgraf Ekkehardus II. mit seiner Gemahlin Uta aus dem Hause Ballenstädt, dessen Name auf seinem Schildrande ausgeprägt ist, während ihm gegenüber ohne Inschrift sein älterer Bruder Hermann mit seiner Gemahlin Regelindis, der Tochter des Herzogs Boleslaus von Polen, ihre Denksäulen haben, da beide Fürsten mit ihren Gattinnen als Stifter des Domes anzusehen sind. Hermann endete sein Leben um 1032 und Ekkehard II. 1046. Mit ihnen ist das ekkehardinische Geschlecht ausgestorben. Ein Theil seines reichen Allodialbesitzes ging an den König Heinrich III. über, auch wurde die Naumburger Kirche reichlich bedacht; wenn man aber angenommen hat, dass die Wettiner, als die nächsten Verwandten Ekkehards II., dessen Schwester Mathilde an den Markgrafen Dietrich von der Lausitz vermählt war, von dem ekkehardinischen Erbe gänzlich ausgeschlossen worden seien, so scheint doch diese Vermuthung auf einem Irrthume zu beruhen. Unter den Gründern und Wohlthätern der Naumburger Kirche steht im Westchore zunächst Timo von Köstritz, der dritte Sohn Dietrichs von der Lausitz, welcher nach der Umschrift seines Schildes der Domkirche sieben Dörfer geschenkt hat. Derselbe erscheint in gleichzeitigen Urkunden als Graf von Brehna und war der Grossvater Konrads des Grossen von Wettin. Neben ihm befindet sich die Bildsäule des Grafen Wilhelm von Camburg, welcher auf dem Schilde als einer der Stifter bezeichnet wird. Er war der Sohn des Grafen Gero von Brehna und ein Enkel des Markgrafen Dietrich von der Lausitz. Da nun Köstritz und Camburg in der Nähe von Naumburg liegen und sicher zu den Erbgütern der Ekkehardiner gehört haben, nach deren Tode diese Wettiner die Naumburger Stiftung ausgestattet haben, so